

DIE
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

Figural.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



DENNIN, 16 km südwestlich von Anklam.

Kirche, Tochter zu Iven. Patron Gutsherrschaft. (Fig. 83.)


Schlichter spätgotischer Backsteinbau von geringen Abmessungen, mit Strebepfeilern besetzt und im Osten dreiseitig geschlossen. Das Gebäude steht auf einem Sockel, dessen Gesims aus glasierten Formsteinen mit Viertelkehle und Viertelstab gebildet ist. Die Fenster sind ebenso wie die Thür in späterer Zeit umgeändert und mit Korbbögen geschlossen, nur ein Fenster der Ostseite zeigt noch den unveränderten Spitzbogen.

Im Westen ein freistehender Holzturm mit geböschten Wandungen, der einen achteckig übergekragten und mit Schindeln gedeckten kräftigen Helm trägt; sehr ähnlich dem Thurm von Japenzin (vgl. unten S. 200).

Altar und *Kanzel* sind verbunden und in Rococoformen mit weissen und vergoldeten Ornamenten auf blauem Grunde recht gefällig verziert.

Altarleuchter von Zinn aus den Jahren 1686 und 1700.

Glocken: 1, 92 cm, mit der Inschrift: WENN DICH DIESE GLOCKE RVFT DENK AN GOTT VND DEINE GRVFT · M · BEQVN · ME · FVDIT · IN · VSVM · AEDIS · DENNINENSIS · A^o 1717.

2, 60 cm, ohne Inschrift. Am oberen Rande viermal mit einem Kugelkreuz wechselnd ein Zeichen, etwa in dieser Form: , in zwei verschiedenen Grössen (8 und 11,5 cm lang). Dasselbe Zeichen auch am Mantel; am unteren Rande wieder viermal das Kugelkreuz. Am oberen Rande auch einige Rundschilder mit Figuren, z. B. ein sitzender Bischof, Christus am Kreuz, umgeben von einem Rosenstock, ferner Baldachine mit ganzen Gruppen von Figuren, auch mit Umschrift in gotischen Minuskeln, die leider zu undeutlich sind, um gelesen zu werden, ein Baldachin mit einem Eselsrücken geschlossen (vgl. unten Medow und Wietstock). (15. Jahrhundert.)

Das Giesserzeichen gilt nach der Ortssage als die Marke des Donnergottes, es findet sich genau ebenso auf einem in Sidenbollentin (Kreis Demmin) gefundenen, jetzt im Stettiner Museum aufbewahrten dreibeinigen Bronze-Graben und sehr ähnlich als Hausmarke auf einem Grabstein der Anklamer Marienkirche (vgl. oben S. 119, No. 12).

DREWELOW, 14 km westlich von Ducherow. (Angermünde-Stralsund.)

Kirche, Tochter zu Spantekow. Patron Gutsherrschaft.

Spätmittelalterlicher Findlingsbau, rechteckig mit aufgesetztem Dachreiterthurm, der eine niedrige, geschweifte, viereckige Haube trägt. Thür und Fenster sind flachbogig, das Ganze hat seine

Nur 50. Auszug v. Drewelow steht eine kl. Borkmühle mit Feingeln für Segel. 20/10.52.

Aufbau vor
dem Turm
Juni 1957.

Konfirmanden-
saal.



Drevelser 1959.
(neuer Aufbau)

jetzige Form im Anfang des 18. Jahrhunderts erhalten (vgl. oben Boldekow, S. 184). *Am Turmende als Neubau ein Konfirmationszimmer angebaut. (Bohnen 20. 10. 1952)*

Die Kanzel über dem Altar in Rococostil, mit hässlichem Oel-Anstrich aus neuerer Zeit.

Drei zinnerne Altarleuchter von 1740.

Glocke, M. BEQVN HAT MICH GEGOSSEN · 1729.

DUCHEROW, Station der Eisenbahn Angermünde-Stralsund.

1494 wird Nicolaus Schulte auf Präsentation des Landesfürsten als Pfarrer „ad ecclesiam parrochiale in honorem omnipotentis dei fundatam“ eingesetzt.

Klempin D B, I 1025.

Pfarrkirche, Patron Gutsherrschaft.

Findlingsbau von rechteckigem Grundriss, um die Mitte des 18. Jahrhunderts völlig umgebaut unter Hinzufügung eines geschickt gegliederten, barocken Thurmes.

Grabplatte des 16. Jahrhunderts von Sandstein. Die in unregelmässigen Spirallinien geordnete Inschrift ist anscheinend zusammenhangslos, ihre einzelnen Theile sind nur mit Mühe zu ordnen. Die Buchstaben sind vertieft und von sehr ungleicher Form und Grösse, Majuskeln wechseln ohne Plan mit Minuskeln, für das B finden sich vier verschiedene Formen; manche Buchstaben zeigen die Form der spätgothischen Majuskel, vorherrschend ist aber die lateinische Schrift.

REGIA PYRAMIDVM (CONFER) MONVMENTA VIATOR,
HVIC LAPIDI QVANQVAM MARMORA NVLLA VIDES.
HIC IACET HEINRICVVS PRAETORIVS ECCE SEPVLTVS,
STADIA QVEM GENVIT, HVNC LAPIS ISTE TEGIT.

Ausserhalb der Kreise: REG.(ina) HEISEN.

Die Lücke des ersten Verses ist durch Ueberwurf von Cement verschuldet.

Glocke, 105 cm, in deutlichen, aber in ihrer Grösse vielfach wechselnden, gothischen Minuskeln von 6, 4½, 4 und 3 cm Höhe:

○ † reg * glorne † xpe ○ veni ○ cum ○ pace ○ a ○ d ○ merce (1400)
* Igrüi (1472). *9. 10. 35 war ich im Turm. Glockenform wie den Kriem (Schack)*

GELLENDIN, 3½ km südlich von Anklam.

1285 verleiht Herzog Bogislaw IV. der Stadt Anklam das Eigenthum des Dorfes Gellendin. P U B, II 561.

Kapelle, Tochter zu Bargischow. Patron der Magistrat von Anklam.

Kleiner Findlingsbau einfach rechteckigen Grundrisses, ohne erkennbare Formen einer bestimmten Zeit.